

Carne Vale!

Laß uns die Sorgen aus dem Herzen reißen
 Und von uns werfen, was uns je bedrückt.
 Wir wollen heut in weißer Seide gleißen,
 Mit Narrenzeichen sei dein Kopf geschmückt.
 Und lustig soll'n die Schellen dran ertönen,
 Soll'n unser Leid und alle Welt verhöhnern!

Reib' aus den Augen endlich deine Tränen,
 Und lache, wie so froh du einst gelacht.
 Wohin hat uns geführt das ewige Sehnen?
 Es hat uns, ach! so elend nur gemacht.
 Wir wollen tanzen, wenn die Walzer schmachten,
 Und keiner ahnt, wie wir die Welt verachten!

Es sollen küssen sich mit leisem Klirren
 Die schlanken Kolche, voll mit Feuerwein.
 Der blöde Taumel mag auch uns verwirren -
 Ich möchte einmal wieder glücklich sein!
 Zu schnell, zu früh kommt immer das Bereuen,
 Doch heut ist Fasching, und ich will mich freuen.

Am Aschermittwoch werd' ich mich bequemen,
 Auf's neu zu gehn den alten Leidensgang.
 Und von dem Kopf will ich die Kappe nehmen -
 Ganz leise klingt der Schellen Silbersang.
 Ich seh' mich um - ich bin allein im Saale
 Mit meinem Schmerz und Ekel - Carne vale!

Karl Wilczyński